

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 264.

Dienstag den 13. November

1866.

Während des nunmehr glücklich beendeten Krieges und bis in die neueste Zeit hin hat sich der Patriotismus Meines Volkes in glänzender Weise durch die Fürsorge bewährt, welche von allen Seiten auf die liebevolle Pflege der Verwundeten Meiner siegreichen Armee verwendet wurde. Ich Selbst war auf den glorreichen Schlachtfeldern Böhmens und Mährens Zeuge des edlen Wettstreits, mit dem die Vertreter des Johanniter- und Malteser-Ordens, des Central-Vereins für die Pflege der im Felde verwundeten Krieger, des König Wilhelm-Vereins und anderer Genossenschaften, Abgeordnete von Gemeinden und Privatpersonen befreht waren, das Loos der Braven zu erleichtern, welche aus dem Kampfe, in den sie auf Meinen Ruf freudig gegangen waren, mit rühmlichen Wunden zurückkehrten. — Bei Meiner Heimkehr habe Ich aller Orten wahrgenommen, mit welcher Liebe und Aufopferung die in die Heimath zurückgeführten verwundeten und kranken Soldaten von Vereinen sowohl, wie von Einzelnen aufgenommen und gepflegt worden sind. Der Kriegs-Minister hat Mir gemeldet, daß dieser allgemeinen Theilnahme Meines treuen Volkes an der Sorge für Mein Heer die überaus günstigen Resultate zu danken sind, welche die Krankenpflege kurze Zeit nach einem so blutigen Kriege aufzuweisen hat. Es ist Mir Bedürfnis, allen Denjenigen, welche sich bei der Pflege der verwundeten Krieger betheiltigt haben, Meinen Königlichen Dank auszusprechen. Jeder Einzelne möge überzeugt sein, daß sein König die Thaten der Liebe, welche Seinen tapferen Soldaten erwiesen wurden, in Seinem väterlichen Herzen würdigt und die wohlthuende Erinnerung daran bewahren wird. Das Kriegs-Ministerium wird beauftragt, dies öffentlich bekannt zu machen.

Berlin, den 10. November 1866.

## Wilhelm.

An das Kriegs-Ministerium.

Mit großer Genugthuung habe Ich die herzliche Bewillkommung Meiner siegreich heimkehrenden Truppen in ihren Garnisonen wahrgenommen und bei dieser Gelegenheit von Kommunen und Corporationen, sowie von Einzelnen patriotische Grüße und Zurufe erhalten, so daß Ich Mich veranlaßt sehe, hiermit ihnen Allen Meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 10. November 1866.

## Wilhelm.

An den Minister des Innern.

## Literarisches.

Auf Veranlassung des Friedensfestes hat Herr Franz Knauth, Rektor zu Mühlhausen in Th., eine kleine Schrift: „Schulfeier des Friedens-Dankfestes nach Beendigung des glorreichen preussisch-deutschen Krieges i. J. 1866“ (Berlin in Commission bei F. A. Wohlgenuth) erscheinen lassen. Die Schrift giebt das Bild einer von den Schülern mit ihrem Lehrer gemeinsam begangenen liturgischen Andacht; gemeinschaftliche Gesänge und Gebete bez. Wechselgesänge, begleiteten die von dem Lehrer zu gebende kurze Schilderung der großen Ereignisse, denen die Dankfeier gilt. Als Anhang sind noch die auf den Krieg bezüglichen Gedichte beigegeben.

## Musikalisches.

Freunde musikalischer Unterhaltung erlauben wir uns auf die morgen und übermorgen in Belle vue stattfindenden beiden Concerte (am

Dienstag Symphonie und am Mittwoch Militair-Concert), ausgeführt von dem rühmlichst bekannten Musikchor des 27. Inf.-Regts., unter Leitung des Herrn Musikdirectors Menzel aufmerksam zu machen. Es genügt wohl dieser kurze Hinweis, um dem hier so geschätzten Musikchor ein volles Haus schon im Voraus versichern zu können.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Neumarkt:** Mittwoch den 14. November früh um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann.

### Nachrichten aus Halle.

— Am 11. November ist wieder 1 Person als an der Cholera gestorben angemeldet.

### Frauen-Verein für Waisenpflege.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wage ich es, wie sehr auch im Laufe dieses Jahres die Mildthätigkeit von den verschiedensten Seiten her in Anspruch genommen ist, dennoch mich im Namen der unser Pflege anvertrauten Waisen an unsere verehrten Mitbürger mit der herzlichsten Bitte zu wenden, uns, wie es seit vielen Jahren, in so reichlichem Maße geschehen ist, durch freundliche Gaben zu unterstützen, damit unsern Pflinglingen eine Weihnachtsfreude bereitet, namentlich die nöthige Winterkleidung beschafft werden könne. Die Bitte ist in diesem Jahre um so dringender, als die Zahl der zu versorgenden Waisen in Folge der Cholera beträchtlich zugenommen hat (es sind zusammen jetzt 94), die schon seit längerer Zeit herrschende Theuerung täglich zunimmt, und der Winter nach der so zeitig eingetretenen Kälte zu urtheilen, besonders streng zu werden droht. Für jede Gabe, sei es an **baarem Gelde**, sei es an **alten oder neuen Kleidungsstücken**, überhaupt an **Bekleidungs-material** werden wir sehr dankbar sein, und es wird für die angemessene Verwendung derselben gewissenhaft Sorge getragen werden. Alte Kleidungsstücke, die **ganz besonders willkommen sind**, bitten wir uns möglichst bald zugehen zu lassen, um die etwa nöthigen Abänderungen rechtzeitig vornehmen zu können. Die für unsere Pflinglinge bestimmten Gaben können sowohl an mich selbst, als auch an Madame **Pfützner** (im Rathhause wohnhaft) abgegeben werden. Die Anzeige derselben wird, wie gewöhnlich, seiner Zeit im Tageblatt erfolgen.

Halle, den 10. November 1866.

Dr. Kramer, Director der Francke'schen Stiftungen.

## Tageschau.

Dienstag den 13. November.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Marienbibliothek 2 — 3 Uhr Nachmittags.

**Königl. Darlehnskass.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sparsassen.



Schützische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

#### Bereine.

Polymathischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.  
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends.  
Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.  
Singsakademie 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“  
Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

#### Liedertafeln.

Volksliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „drei Schwänen.“

#### Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

## Beobachtungen der egl. meteorologischen Station zu Halle.

11. November 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,86	1,06	72	-3,3	WSW	heiter 3.
Mitt. 2	332,69	2,03	71	4,0	S	trübe 9.
Abd. 10	332,23	2,85	96	4,4	WSW	trübe 8.
Mittel	333,59	1,98	79	1,7		wolfig 7.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 15. November cr. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen verschiedene aufrangirte Inventarien-Gegenstände, als: Briefbeutel, Siegel, Stempel, leberne Taschen, Hängelampen, eiserne Werthbehältnisse u., ferner circa 75 *l.* Maculatur-Papier, verschiedene herrenlos vorgefundene Passagier-Effecten, als: Sonnenschirme, Regenschirme, Reisetaschen, Stöcke, Portemonnaies, Eisgarenspitzen, Tabackspfeifen u., sowie aus mehreren unbestellbaren Retour-Paketen Wäsche und sonstige Bekleidungs-Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Anzahlung versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Auktions-Termin im Briefträger-Saale des hiesigen Post-Amtes, Eingang vom Flur der Packet-Annahme im Hofe links, abgehalten werden wird.

Halle, den 29. October 1866.

### Königliche Ober-Post-Direction.

#### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. Saale,  
1. Abtheilung,  
den 2. November cr. Vormittags  
10 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 23. Juli cr. verstorbenen Buchhändlers **Otto Hermann Berner** ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einseitigen Verwalter der Masse ist der Buchhändler **Heinrich Christian Karmrod** von hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

**14. Novbr. d. Js. Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Boße**, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einseitigen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem **Berner'schen** Nachlaß etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. December** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebeudahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. Januar 1867** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

**8. Januar k. Js. Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar des Konkurses im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **25. Februar 1867** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den

**5. März k. Js. Vormittags 10 Uhr** vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Schliedmann, Krusenberg, Göding, Wille, Riemer, Fritsch, Fiebiger**, von **Bieren, Seeligmüller, Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle, den 2. November 1866.

### Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge, der disponible Dünger und die von circa 300 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger königlichen Strafanstalt sollen für das Jahr 1867

**Mittwoch am 14. November k. Js. Vormittags 10 Uhr**

im Anstaltsbüro unter Vorbehalt der Genehmigung königlicher Regierung zu Merseburg verpachtet, auch gleichzeitig eine Partie Lumpen, altes Eisen, Zink, Knochen u. gegen **sofortige baare Zahlung** öffentlich verkauft werden.

Halle, am 2. November 1866.

Die Direction  
der königlichen Strafanstalt.

Das den **Schwetschke'schen** Erben gehörige, am Martinsberge allhier belegene Gartengrundstück mit Wohnhause soll meistbietend verkauft werden. Im Auftrage der Erben habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 7, auf

**Donnerstag den 15. November d. Js. Vormittags 11 Uhr**

anberaumt und lade Kauflustige zu demselben hiermit ein.

Die Verkaufs-Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Auch können schon vorher Gebote bei mir abgegeben werden.

Halle, den 2. November 1866.

Der Justizrath **Fritsch**.

### Auction.

**Freitag den 16. d. Mts. von Nachmittags 1 Uhr** ab versteigere ich „vor dem Geistthore Nr. 17“ die zur **Forstermeister Must'schen Concursmasse** gehörigen Vorräthe, als: Holz- u. Schmiedeeisen, 1 Partie Holz- u. Steinkohlen, engl. Coaks u. s. w.; ferner 1 gr. Brückenwaage u. div. Werkzeuge, als: Gießkibel, Formenkasten, Siebe, 1 Schraubstock u. dgl. m.

**W. Glöckner**, gerichtl. Auktions-Commissar.

### Auction

von **Pferden und Wagen.**

**Dienstag den 13. d. M. Vormitt. 10 Uhr** versteigere ich **Taubengasse 9** allhier: 2 tüchtige Wagenpferde (Schimmel, 5 u. 6 Jahr), Sielen- u. Kummgeschirr, 1 offenen Kutschwagen, 1 starken Leiternwagen mit breiten Rädern, 1 Kalkhöhle, Geräthschaften u. dgl. m.

**J. S. Brandt**,

Kreis-Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

### Auction.

**Mittwoch den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr** versteigere ich **gr. Ulrichsstraße 18** 1 neues Sopha, Sekretair, Kiste, Koffer, Kirschschlitten, Lampen u. dgl. m.

**J. S. Brandt**,

Kreis-Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Für 5 Sgr. } 15 Scheit kief. Holz z. An-  
machen bei **Mann & Söhne**  
a. d. Saale u. am Bahnhof.

An der alten Promenade oder in deren Nähe, möglichst frei gelegen, wird zu Ostern k. J. eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Kammern und Zubehör gesucht. Adressen unter D. R. mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition d. Blattes niederzulegen.



**Gummikämme,**

als: **Friss-, Staub-, Loupir-, Einsteck-,** runde **Kinderkämme** zc. empfehlen im **Ganzen** und **Einzelnen** billigt

**Jh. Bindel & Wiegner,**  
alter Markt 3.

Zu verkaufen zwei fette **Schweine** Steg 10.

Bauschutt u. Erde kann gegen Vergütung abgeladen werden bei **Ulw. Taak,** Delitzscherstr. 5. Gummischuhe repar. **Schlag,** gr. Märkerstr. 18.

Ein **Laufbursche** von redlichen Eltern wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß  
**Otto Linde,**  
gr. Märkerstraße Nr. 4.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen **Landwehrstraße 10, im Hofe 1 Tr.**

Offene Stelle für Laden-Demoiselle bei  
**Fr. Binneweiß,** Barfüßerstraße 16.

Arbeitsame Mädchen finden sofort Unterkommen durch **Frau Falkenthal,** gr. Ulrichsstr. 22.

Für 2 Knaben, welche die Waisenhause Schulen besuchen, wird zu Neujahr eine Pension gesucht. Anmeldungen nimmt **S. Winter,** Kleinschmidten- und Steinstraßenecke entgegen.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst **Schmeerstraße 15.**

Eine feine Weißnäherin sucht Arbeit  
fl. **Brauhausgasse 15.**

Zwei ordentliche Mädchen vom Lande mit guten Attesten suchen sofort Stelle **Mühlgasse 3, 2 Tr.**

Eine herrsch. Wohnung in gesund., freundl. Lage sofort oder Neujahr zu verm. d. **F. Stein,** gr. Märkerstr. 18.

Zu vermieten ein Logis zu 130  $\frac{1}{2}$  P. Dasselbe kann auch sogl. bez. werden **Paradeplatz 1.**

Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, Preis 36  $\frac{1}{2}$  P., ist zum 1. December oder Neujahr zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Schwarz,** gr. Ulrichstraße 31, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines Logis  
Mittelwache 1.

Zwei Logis à 80 und 90  $\frac{1}{2}$  P. sofort oder Neujahr zu beziehen  
fl. **Ulrichstraße 31.**

Zu vermieten eine möblirte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren **Moritzkirchhof 4.**

Sofort zu beziehen ist **Königsstraße 25** eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche zc., sowie zu Neujahr Stube, Kammer und Küche. Alles Nähere  
**Töpferplan 1, parterre.**

Zu vermieten 2 Stuben, Kammern und Küche  
**Schülerhof 12.**

Eine Stube, K. u. K. von kinderlosen Leuten zu Neujahr zu beziehen, Preis 36  $\frac{1}{2}$  P., Tröbel 5. Auch ist daselbst ein trockener Keller für 12  $\frac{1}{2}$  P. jährlich zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4-6 Stuben, K., K. und vollst. Zubehör, auch Garten, sogleich oder später zu beziehen  
**Magdeburger Chaussee 4.**

Zu vermieten 1 Werkstatt, 1 Wohnung und trockene Kellerräume **Leipzigerstraße 13.**  
Daselbst gute Kohlensteine billig zu haben.

**Gerichtlicher Ausverkauf!**

In der **J. Grunzfeld'schen Konkursfache** sollen zunächst die fertigen **Herren-Garderobe-Stücke,** und zwar von **Mittwoch den 14. huj. Morgens 9 Uhr** ab im **Laden roth. Thurm 9** aus freier Hand billigt verkauft werden.

**Ludwig Deichmann,** Verwalter der **Grunzfeld'schen Konkurs-Masse.**

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Von den zur **Hermann Pröpper'schen Konkurs-Masse** gehörigen Waaren sind als besonders preiswerth zu empfehlen: geschnittene **Nollen-Tabacke** à Pfund 2 Sgr.; **Stearin-Kerzen** à Packet 3, 4 und 5 Sgr.; **Nester** von **Material-** u. **Farbwaaren,** sowie eine **Partie leerer ganze, halbe und viertel Cimer-Gebinde.**

Das **Verkaufs-Lokal** befindet sich **Leipzigerstraße Nr. 6** hieselbst, im **Hofe rechts.**

**Fr. Herm. Keil,**

Verwalter der **H. Pröpper'schen Konkurs-Masse.**

Gegen **Nerven- und Muskelschwäche, große Mattigkeit, Magerkeit** und **Bleichsucht u. s. w.** werden von Prof. Dr. **Bock** in Leipzig, Kreisphysikus und Medizinalrath Dr. **Böhlen, Ritter** zc., den Prof. Dr. **Seller** und **B. Klesinsky** in Wien zc. zc. die

**Rob. Freygang'schen eisenhaltigen Genussmittel** \*)

als die bewährtesten **diätetischen Eisenmittel** ganz besonders empfohlen.

\*) **Eisen-Syrup** à Fl. 15 und 8  $\frac{1}{2}$  Sgr.; **eisenhaltige Chocalade** à Packet (gelb) 20  $\frac{1}{2}$  Sgr., (blau) à 15  $\frac{1}{2}$  Sgr.; **Eisen-Liqueur** à Fl. 15 und 8  $\frac{1}{2}$  Sgr.; **Eisen-Magenbitter** à Fl. 10  $\frac{1}{2}$  Sgr.; **eisenhalt. Bonbons** à Carton 4  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Dieselben sind zu haben in **Salle** bei **C. F. Baentsch,** am Markt.

Die so schnell vergriffene **roth und weiße Talgseife** à  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  Sgr., 8  $\frac{1}{2}$  Sgr. für 1  $\frac{1}{2}$  P., sowie gute harte **Oberschaalseife,** 8  $\frac{1}{2}$  Sgr. für 1  $\frac{1}{2}$  P., ist wieder angekommen.

**Johanne Callm,** früher **H. Sauer,** Rammische Straße Nr. 2.

**Die Puppen-Fabrik von W. Schweiger in Leipzig**

empfiehlt sich bestens mit Auswahl **feiner und ordinärer, geschmackvoll gekleideter und nicht gekleideter Puppen.**

Stand: **an der Promenade,** vor Herrn Kaufmann **Mertens.**

Die **billigen Nadlerwaaren** von **F. J. Noll,** früher **Vanhaus,** befinden sich Veränderung der Stände halber: **mittelste Promenadenreihe,** an der Firma kenntlich.

**Markt-Anzeige.**

Ich zeige hierdurch an, daß ich wieder mit meinem **großen fortirten Handschuhlager** da bin und empfehle diesmal: **Buckskin-Handschuhe** mit und ohne Futter in allen Größen und Nummern, in **Zwirn, Ericot** mit Futter, **halbscheidene** mit Futter, **Lama-Handschuhe** und **Friseln** für Kinder und Große, **seidene Schlipse** und **Cravatten, feine wollene Gesundheits-Jacken, wollene Shawls** und **Shawltücher.** Ich bitte meine werthgeschätzten Kunden mich recht zahlreich zu besuchen. Meine Bude befindet sich bei Herrn Kaufmann **Mertens,** kenntlich an der Firma: **C. F. Müller** aus Berlin, Handschuh-Fabrikant.

Eine große Sendung der

**neuesten vorgezeichneten Weißstickereien**

empfangt soeben **Wilhelm Walter,** Leipzigerstraße Nr. 92.

**Spickale** à St. 3 bis 10  $\frac{1}{2}$  Sgr., **echte Frankf. Nöswürste,** fr. Sendung. **Bolke.**

Zu verkaufen **Scheerrohr** **Rathhausgasse 4.**

Eine gut sprechende **Elster** mit großem **Zinndachbauer** verkauft  
**Geiststraße 50.**

Ein kleines Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim

**Schuhmachermstr. Metzger,** gr. Märkerstr. 18.  
**Nähmädchen** sucht **Dachritzgasse 13.**

Ein gewandtes **Hausmädchen** mit guten Attesten wird **sofort noch gesucht**  
gr. **Ulrichstraße 18.**

Eine möblirte Stube ist sogleich **Königsstraße Nr. 18,** zwei Treppen links, zu vermieten.

Zu vermieten eine **Dachstube** u. K. für 16  $\frac{1}{2}$  P. an eine einzelne Person **Leipzigerstraße 37.**

**Schlafstellen** **Landwehrstraße 10, Hintergeb. 1 Tr.**  
**Schlafstellen** mit **Kost** **Fleischergasse 19.** Daselbst werden noch einige **Kostgänger** angenommen.



## J. Schmuckler & Comp.

empfehlen:

Schwarze Moirée-Röcke (5 Blatt weit) von 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. an,  
schwarz- und weiß-gestreifte Röcke (reine Wolle) von 2 Thlr. an,  
schwarze Schleier von 2 Sgr. 6 Pf. an.

**J. Schmuckler & Co., gr. Ulrichsstraße Nr. 3.**

Für Herren empfehlen wir **woll. Hemden** mit elegant. Einfäzen von 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. an.

**J. Schmuckler & Co., gr. Ulrichsstraße Nr. 3.**

**Extra frischen Seedorf** bei

**C. Müller.**

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Entree nebst Zubehör hat zu vermieten

**C. Müller, am Markt.**

**Für Puppenmacher**

empfehle ich die feinsten Zeugproben, ausgerangirte Blumen u. Tülls zu billigsten Preisen.  
**J. Buchy, gr. Steinstraße Nr. 12.**

**Wachstuch**

zu Tischen und Fußböden, in den neuesten Dessins, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
das Tapeten-Geschäft **gr. Klausstraße Nr. 7.**

**Müller's Belle vue.**

Dienstag den 13. November

**Großes Sinfonie-Concert**

vom ganzen Musikcorps des 27. Infanterie-Regiments,

unter Direction des Musikmeisters Herrn Menzel.

Billets vorher bei Herrn Gust. Pfahl, Leipzigerstraße 6, à 5 Sgr., an der Cassé 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Mittwoch Militair-Concert.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**W. Praussch.**

**Rocco's Etablissement.**

Heute Dienstag den 13. November

**Auftreten der Liederhalle und Concert.**

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée: für Herren 5 Sgr., für Damen 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.**

Heute Dienstag

**großes Extra-Militair-Concert,**

gegeben vom ganzen Musikcorps des 7. brandenburg. Infanterie-Regiments Nr. 60, (46 Mann) unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Thormann. Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert Ball im großen Saale.

Heute Dienstag Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut und Meerrettig

**Ummendorf.**

Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.

**Ratfch.**

**Bekanntmachung.**

Ich ersuche alle Diejenigen, welche Schweine zu schneiden haben, sich bei mir bis Donnerstag zu melden.  
**L. Linde, Rathswerter 6.**

Zwei Logis, je von 2 St., 2 K., K. u. K., sind für 36 u. 45 Thlr. zu Neujahr zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten ein Logis, bestehend in 2 St., K. u. K., für 38 Sgr., ein Logis, best. aus 2 St., K. u. K., für 30 Sgr., zum 1. Januar oder früher zu beziehen vor dem Geistthor 8.

Eine möbl. St. an einen Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten Rannischestr. 4.

Anständige Schlafstelle Kl. Brauhausgasse 15.

Ein Geldtäschchen mit etwa 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. Courant Sonnabend früh in der unteren Leipzigerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei

**F. Doble, Martinsberg 5.**

Entflogen eine erbsgelbe Trommeltaube. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße 105.

Verloren ein brauner Pelztragen in Belle vue. Abzug. gegen angem. Bel. Steinweg 35.

**Liedertafel Gnomia.**

Heute Montag Abend Generalversammlung.

**Der Vorstand.**

**Victoria.**

Unsere Versammlung findet Dienstag den 13. November Abends 8 Uhr in der „guten Quelle“, Geiststraße 50, statt. **Der Vorstand.**

**Seise's Restauration,**

**gr. Schlamm 8.**

Heute Dienstag Schlachtfest.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.



# Wissenschaftliche Anerkennungen und Bestätigungen,

Zeugnisse und Danksagungen etc. von Aerzten und Privaten

über die

von den Herren Professor Dr. **Bock**, Medicinalrath und Kreisgerichtsphysikus Dr. **Bohlen**, Ritter &c., Prof. Dr. **Heller**, Vorstand der k. k. patholog.-chemischen Lehranstalt &c., und von dem k. k. Landesgerichtschemiker Professor **Kletzinsky** in Wien empfohlenen und begutachteten

**Robert Freygang'schen**

## Eisenhaltigen Genussmittel,

bestehend in

Eisenhaltigem Syrup, Eisen-Liqueuren, Eisenhaltiger Chocolate und Eisenhaltigen Bonbons,

welche namentlich für

Blasse, Bleichsüchtige, Blutarne, Matte, Magere, Nerven- und Muskelschwache etc.

von erfolgreicher Wirkung sind.

Allein fabricirt auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. **Bock** von **Robert Freygang** in Leipzig.

Die **Robert Freygang'schen** **eisenhaltigen** Genussmittel dürfen keinesfalls als Geheimmittel betrachtet werden, welche für Alles helfen sollen, sondern es sind Nahrungsmittel-Surrogate für Die, welche zu wenig Eisen im Blute haben, und für Die, welche eine Nahrung geniessen oder in Folge ihrer Verhältnisse geniessen müssen, welche zu wenig Eisen enthält (als Pflanzennahrung), und kann ich dieserhalb nur wünschen, dass dieselben allgemein eingeführt werden.

**Bock.**

Dass **Eisen** ein zum Leben des Menschen ganz unentbehrlicher Bestandtheil des Blutes ist, und dass sehr viele Menschen in Folge unpassender Nahrung viel zu wenig von diesem Lebensstoffe in ihr Blut bringen, deshalb aber krank (**Blasse**, **mager**, **matte**, **nervös** und **muskelschwach**) werden und um zu gesunden oder gesund zu bleiben, **eisenhaltiger Speisen**, **Getränke** oder Arzneimittel bedürfen, hat Herr Prof. Dr. **Bock** in der „Gartenlaube“ (Jahrgang 1866 Nr. 3 und Jahrg. 1863 Nr. 18 „zur Eisenliqueur-Frage“) zu wiederholten Malen auseinandergesetzt und sagt unter Andern:

„Die meisten Eisenmittel, welche übrigens fast alle einen unangenehmen tinteartigen Geschmack haben, sind unverdaulich und werden, anstatt vom Magen und Darne aus in den Blutstrom einzutreten, zum allergrössten Theil ohne genützt zu haben, ja, gar nicht selten, nachdem sie den Verdauungsprocess gestört haben, mit dem Stühle wieder aus dem Körper entfernt.“

Diese, sowie andere damit verbundene Nachteile machten die Beschaffung allgemeiner und billiger Eisen enthaltender Genussmittel notwendig.

Es fabricirte deshalb Herr **Robert Freygang** in Leipzig zuerst **eisenhaltige Liqueure** (Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter (Eisen-Bitterliqueur) und Eisen-Brantwein).

Dieselben sind **wohlschmeckende** und **leichtverdauliche** Liqueure, welche das **Eisen** in genügender Menge vollständig gelöst enthalten und daher für Die, welche zu wenig Eisen im Blute haben (**Blasse**, **Bleichsüchtige**, **Matte**, **Magere**, **Muskel** und **Nervenschwache** etc.), und für Die, welche eine Nahrung geniessen müssen, die zu wenig Eisen enthält, **sich ausserordentlich wirksam bewährt haben**.

Auch sind dieselben, da **Eisen** noch mit **bittern Pflanzenstoffen** verbunden wurde, zugleich **stärkende** und die **Verdauung befördernde** Genussmittel.“

(Ausführlicheres über die Eisen-Liqueure enthält Nachstehendes.)

Diese Thatsachen, sowie der Umstand, dass Personen, deren Magenverdauung und Nervensystem zu schwach und reizbar sind, um spirituose Getränke zu vertragen zu können, geben Veranlassung, Eisen enthaltende Genussmittel auch ohne die Verbindung mit Alkohol zu schaffen. Zu diesen Genussmitteln gehören: der **eisenhaltige Syrup**, die **eisenhaltige Chocolate** und die **eisenhaltigen Bonbons**, welche bei Nerven- und Muskelschwäche, grosser Mattigkeit, Magerkeit und Bleichsucht etc. als ganz vorzügliche **diätetische Eisenmittel** von medic. Autoritäten empfohlen werden und wofür Herr Prof. Dr. **Bock** in seinem Gutachten sagt:

„Da manche **Blutarne** und **Nervenschwache** das Eisen in Verbindung mit Spiritus nicht vertragen können, so hat Herr **Robert Freygang** in Leipzig auf **meine Veranlassung** einen **eisenhaltigen Syrup**

bereitet, der nicht nur für sich allein, sondern auch bei Zusatz von Soda- und Selters- oder kohlensaurem Wasser sowohl von einem sehr **angenehmen Geschmack**, als auch von **leichter Verdaulichkeit** und **ausgezeichneter Wirkung** ist. Dieser Eisen-Syrup wurde ausserdem noch mit den besten magenstärkenden Pflanzenbitterstoffen (China etc.) versetzt. In gleicher Weise verdient auch die

**eisenhaltige Chocolate** als **Nahrungs- und Kräftigungsmittel** gegen allgemeine Schwäche (Nervenschwäche), Abmagerung, Mattigkeit etc.) empfohlen zu werden und bietet dieselbe (ob roh oder in Wasser gekocht genossen) gleich den **eisenhaltigen Bonbons**

das angenehmste und einfachste Mittel, die fehlenden Eisenstoffe dem Körper zuzuführen und so den Nachtheilen der Bleichsucht, Schwäche etc. theils vorzubeugen, theils entgegenzuwirken.“

Hierbei verdient noch ganz besonders beachtet zu werden, dass die jetzt so oft vorkommenden Nerven- und Schwächezustände, welche meistens aus der Eisenarmuth des Blutes entstehen, am besten nur durch solche Mittel beseitigt werden können, die zu dem täglichen Genuss gehören. Und dass diesen Zweck die **Robert Freygang'schen** **eisenhaltigen** Genussmittel als Nahrungsmittel-Surrogate vollständig erfüllen, wird von den medicinischen Autoritäten **Dr. Bock**, Prof. der pathologischen Anatomie zu Leipzig, **Med.-Rath u. Kreisgerichtsphysikus Dr. Bohlen**, Ritter etc., **V. Kletzinsky**, Professor am Krankenhaus Wieden zu Wien, **Dr. Florian Heller**, Professor am allgemeinen Stadtkrankenhaus zu Wien, den Aerzten **Dr. A. Eder**, **Dr. Uhle**, **Dr. Hochberger** etc. und von vielen Privaten bestätigt, wie nachfolgende Atteste, von denen nur einzelne hier erwähnt werden können, hinreichend beweisen, und nur zu wünschen ist, dass zum allgemeinen Wohl der Menschheit die **Robert Freygang'schen** **eisenhaltigen** Genussmittel überall eingeführt werden.

Die **eisenhaltigen Liqueure**

(Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter (Eisen-Bitterliqueur) und Eisen-Brantwein) wurden auf Prof. Dr. **Bock's** Veranlassung im Jahre 1866 zuerst von dem Destillateur **Robert Freygang** in Leipzig angefertigt und in den Handel gebracht, erreichten sehr bald durch die wissenschaftliche Bestätigung ihrer wohltätigen Wir-

Gegen die **Cholera** haben sich die **Robert Freygang'schen** **eisenhaltigen** Genussmittel (besonders die eisenhaltigen Liqueure, mit heissem Wasser oder auch ohne dasselbe getrunken), namentlich wegen ihrer neuschaffenden Blutbildung als die zuverlässigsten Vorbeugungsmittel bewiesen. (Siehe Artikel von Prof. **Dr. Bock** im Leipziger Tageblatt vom 11. Juli 1866.)

kungen zur Beförderung der Gesundheit die schnellste Verbreitung und Einführung, und sind demnach ein nicht bedeutender Fortschritt in der Liqueurfabrikation.

Die innigste Verbindung ihrer Bestandtheile (**Eisenlösung** mit aromatischen bittern Pflanzenstoffen und Liqueur) zeichnet sie vor allen anderen Liqueuren aus und giebt ihnen folgende wesentliche Vortheile:

„Sie sind (ihres Eisengehalts wegen) nicht nur den **Blassen**, **Bleichsüchtigen**, **Blutarmen**, **Mageren**, **Matten**, **Muskel** und **Nervenschwachen** ausserordentlich dienlich, sondern auch, da Eisen noch mit bittern, aromatischen Pflanzenstoffen verbunden wurde, zugleich **stärkende** und die **Verdauung befördernde** Genussmittel, welche **leichtverdaulich** und **wohlschmeckend** auch noch, beliebig mit Wasser vermischt, getrunken werden können, und dabei nur zu den **üblichen Liqueurpreisen** verkauft werden.“

Diese eisenhaltigen Destillate (Liqueure) gehören durch diese grossen Vorzüge untrüglich zu den besten Gesundheits-Liqueuren der Jetztzeit und dürfen deshalb mit den jetzt so massenhaft angepriesenen Magenbitter-Liqueuren nicht in eine Kategorie gestellt werden, denn sie erhalten von Prof. Dr. **Bock**, Medicinalrath und Kreisgerichtsphysikus Dr. **Bohlen**, Ritter etc., Prof. **V. Kletzinsky** und Prof. **Dr. Heller** zu Wien etc., vielen Aerzten und Privaten in nachstehenden **Schriftstücken**, Attesten, Gutachten etc. die vollsten Bestätigungen.

Der **Eisen-Liqueur** (süßer Damen-Liqueur)

hat nur geringen Alkoholgehalt, ist von feinem, lieblichem Aroma, enthält sehr leichtverdauliche Eisenlösung und wird von Herrn Prof. Dr. **Bock** etc. als einer der besten Damen-Genussmittel-Liqueure empfohlen, nach dessen **Bestimmungen** derselbe am Besten während oder gleich nach dem **Mittags- oder Abendessen** wie jeder andere Liqueur genossen werden soll.

Da der Eisenliqueur vielen Personen, deren Magen einen kräftigeren Reiz bedarf, zu süß war, verfertigte der Fabrikant ein zweites Destillat, welches weniger Zucker, anstatt dessen aber mehr bittern Pflanzenstoff enthält und unter dem Namen

**Eisen-Magenbitter** (Eisen-Bitterliqueur)

versandt wird. Eisengehalt, Wirkung und Anwendung sind wie bei dem Eisen-Liqueur und ist derselbe ebenfalls auf See- und Landreisen, sowie bei Klimawechsel sehr zu empfehlen, wobei er auch mit Wasser verdünnt getrunken werden kann.

Um aber auch für den **Unbemittelten**, den **Arbeitern**, **Soldaten** etc., welche doch mehr als die Pflanzen- (Genuss-) Nahrung als an die theure Fleischkost angewiesen sind und sonach des Eisens für das Blut am meisten bedürfen, ein billiges eisenhaltiges Genussmittel zu schaffen, wurde der

**Eisen-Brantwein**

fabricirt, welcher insofern die grösste Beachtung verdient, als er durch seinen Eisengehalt, Pflanzenbitterstoff und Zuckerzusatz zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit ausserordentlich viel beiträgt.

Die **ernährenden** (durch das Zuführen von Eisen in's Blut), sowie die **stärkenden** und die **Verdauung befördernden** Eigenschaften dieses Eisen-Brantweins, sowie dessen Reinheit und Unverfälschtheit, da er nach dem Genuss nicht den so unangenehmen Brantwein-Geruch hinterlässt, und dass derselbe zu dem billigen Preis von nur **5 Ngr. pro Kanne** verkauft wird, machen ihn zu einem wahren **Volks-Brantwein**, was bereits viele angestrengt Arbeitende, namentlich Fabrikarbeiter (s. nachstehende Atteste), bei denen Fleischkost zu den Seltenheiten gehört, nach kurzem Genuss schätzen gelernt haben.

Nach voraus Gesagtem dürfte es demnach wohl unnöthig sein, noch weiter zu bemerken, dass diese Artikel durchaus nicht als Geheimmittel, sondern als nur verbesserte Genussmittel und Nahrungsmittel-Surrogate zu betrachten sind, worauf sie, durch die reelle Zusammensetzung ihrer Bestandtheile und verhältnissmässig billigen Preise, gegründeten Anspruch haben.

Sämmtliche eisenhaltige Genussmittel sind in allen Städten des Zollvereins bei den bekannten Depositaren zu erhalten und werden die Herren Abnehmer ersucht, bei günstigem Erfolg nach Gebrauch derselben dies dem Fabrikanten im allgemeinen Interesse gütigst zu bestätigen.

Nur mit meinem Stempel und Facsimile verschlossene Flaschen und Paqueto sind als echt anzuerkennen.

Leipzig:

Fabrik u. Comptoir: **Färberstrasse Nr. 6.**  
Detail-Verkauf: **Halle'sche Strasse Nr. 1.**



*Robert Freygang*



### Gutachten von der k. k. pathologisch-chemischen Lehranstalt zu Wien.

Die eisenhaltigen Genussmittel des Herrn **Robert Freygang** in Leipzig (**Syrup, Liqueur, Chocolate und Bonbons**) sind von demselben hieher zur chemischen Untersuchung gegeben worden. Dieselbe ergab: dass alle jene Erzeugnisse ein gelöstes **geschmackloses Eisenpräparat** enthalten und ausserdem **vollkommen frei** sind von anderen Metallsalzen und von allen der menschlichen Gesundheit zunächst schädlichen vegetabilischen Zusätzen und Verunreinigungen.

Wien, den 26. Januar 1866.

(L. S.)

Der Vorstand und k. k. Landesgerichtschemiker für Nieder-Oesterreich etc. etc.  
Med. & Chem. Dr. **Joh. Flor. Hetter.**

### Gutachten des k. k. Landesgerichtschemiker, Prüfungscommissar und pathologischen Chemiker des k. k. Krankenhauses Wieden in Wien **V. Kletzinsky.**

Die von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig dargestellten eisenhaltigen Genussmittel, insbesondere die **Eisen-Chocolate, die Eisen-Bonbons und der Eisen-Syrup**, enthalten das zur normalen Blutbildung unentbehrliche **Eisen** in einer **sehr verdaulichen, aneignungsfähigen Form**, und stellen **wahrhaft empfehlenswerthe diätetische Eisenmittel** dar. — Wien, den 7. Januar 1866.

Der sub P. No. 1091 chemisch- und sanitäts-polizeilich untersuchte Eisen-Liqueur des Herrn **Robert Freygang** in Leipzig enthält das Eisen in unschmeckbarer, leicht verdaulicher und assimilirbarer (aneignungsfähiger) Form. Beide Sorten, Eisen-Liqueur und Eisen-Magenbitter, enthalten ausserdem Zucker, aromatische und Bitterstoffe, Wasser und Alkohol und sind zugleich von allen gesundheits-schädlichen Zusätzen vollkommen frei.

Wien, den 12. Decbr. 1865.

(L. S.)

Prüfungscommissar der h. Finanz-Landes-Direction und pathologischer Chemiker des k. k. Krankenhauses Wieden.  
V. Kletzinsky, k. k. Landesgerichts-Chemiker.

### Die wissenschaftlichen Bestätigungen von **Dr. BOCK, Professor der pathologischen Anatomie zu Leipzig**, sind im Umstehenden hinreichend enthalten und folgt hier nur noch der Artikel „Zur Eisen-Liqueur-Frage“ aus der Gartenlaube Nr. 18, Jahrgang 1863.

Aus mir zugekommenen Zuschriften geht hervor, dass man diesen Liqueur zu den Charlatanerien rechnet. Allein er ist kein Geheimmittel, welches für unnatürlich hohen Preis verkauft wird, gegen alle nur möglichen Uebel helfen soll, sondern er ist ein Surrogat eines Nahrungsmittels, welches dann Vortheil schafft, wenn dem Körper eine Nahrung geboten wird, die zu wenig Eisen in sich enthält, wenn überhaupt dem Blute die gehörige Menge von diesem zum Leben ganz unentbehrlichen Stoffe fehlt.

Leben und Gesundheit können nämlich nur dann bestehen, wenn unsern Körper (Blute) diejenigen Stoffe in der gehörigen Menge fortwährend zugeführt werden, aus denen er aufgebaut ist und die durch Abnützung der Organe in Folge der verschiedenen Lebenthätigkeiten immerfort theilweise wieder verloren gehen. Zu diesem Material, welches unsern Körper aufbaut, gehört nun aber neben Wasser, Eiweisssubstanzen, Fetten, Salzen etc. auch das Eisen, und wer dasselbe nicht in der erforderlichen Menge durch die Nahrung (besonders bluthaltige, tierische Nahrungsmittel) in seinen Körper einführt, wird krank. Ebenso würde aber auch derjenige krank, welcher zu wenig von Eiweissstoff, Fett, Salzen etc. genösse. Diese Thatsache, welche ich zu wiederholten Malen in meinen Aufsätzen erwähnt und zur Aufstellung diätetischer (Speise-) Regeln benutzt habe, hat Herr **Robert Freygang** in Leipzig ebenfalls aufgegriffen und einen Liqueur bereitet, der Solchen, die zu wenig Eisen im Blute haben, sicherlich ebensoviel Nutzen bringen wird, als eine eisenhaltige Arznei aus der Apotheke. (Siehe Gartenlaube No. 18, Jahrgang 1863.)

Dr. **Bock.**

Die von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig bereiteten Eisen-Liqueure enthalten nach dem von mir vorgenommenen chemischen Prüfung das erwähnte Metall, und zwar in solchen zweckmässigen Quantitäten, dass der Genuss der betreffenden Liqueure der Gesundheit nur förderlich sein kann.

Gotha, den 28. August 1862.

Dr. **Bolten.**

Medicalrath u. Kreisgerichts-Physicus, Ritter etc.

**Arztliches Zeugnis**, kraft welchem mit Vergnügen von meiner Seite bestätigt wird, dass die bewährten **Robert Freygangs Eisen-Liqueure**, als auch dessen **Eisen-Syrup, eisenhaltige Chocolate und Eisen-Bonbons** in allen jenen Blutkrankheiten, in welchen das Eisen überhaupt wohlthätig und heilkräftig wirkt, ausgezeichnete Dienste geleistet habe und insbesondere von den Kranken nicht nur gern genommen, sondern auch, ohne die geringste nachtheilige Wirkung auf die Verdauung auszuüben, bestens vertragen wurde. Zur Bestätigung dieses dient meine eigenhändige Unterschrift.

Wien, am 22. Dec. 1865.

Dr. **Albin Eder.**

(Auszug aus einem medicinal-polizeilichen Gutachten). Es ist also nicht zu besorgen, dass dieselben (Eisen-Liqueur und Eisen-Magenbitter) wegen ihres Eisengehalts der Gesundheit nachtheilig werden könnten; andererseits ist ihnen eine **medicinische Wirkung** nicht abzuspüren und zwar in der Weise, wie auf den mitproducirten **Gebrauchsanweisungen** angegehen ist u. s. w.

Greiz, den 24. August 1862.

Dr. **Hochberger.**

Sie haben Ihren **Eisen-Liqueur** ausserordentlich vervollkommenet und muss ich Ihnen darüber meine aufrichtigste Anerkennung aussprechen. Für solche Personen, welche eine derartige Cur bedürfen, wüsste ich keine geeignetere Sorte als die Ihrige und ermangle nicht, in geeigneten Fällen davon Gebrauch machen zu lassen. — Dresden, 2. Mai 1865.

Dr. **Theod. Uhl.**

Den von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig gefertigten **Eisen-Syrup**, von Herrn Prof. Dr. **Bock** namentlich gegen Nervenschwäche, gestörte Verdauung bei Kindern und schwächlichen Personen empfohlen, habe ich in meiner Familie mit bestem Erfolg angewendet. Chemnitz, den 18. März 1865.

W. **Hörning.**

Allen Eltern, denen daran gelegen ist, ihre schwächlichen Kinder zu kräftigen, kann ich den von Herrn **Robert Freygang** hier gefertigten **Eisen-Syrup** auf das Angelegentlichste empfehlen, da ich denselben mit dem allerbesten Erfolg bei meinen Kindern angewendet habe, was ich mit Vergnügen und der Wahrheit getreu bescheinige. Leipzig, den 8. Sept. 1865.

F. **Otto Reichert.**

Meine Frau, welche in Folge von Blutmuth an allgemeiner Schwäche leidet, bedient sich seit kurzer Zeit auf Anrathen des Herrn Dr. **Kröll** in Lahr Ihres **Eisen-Magenbitters** mit günstigem Erfolg und ersuche ich Sie, mir, um denselben vollständig zu machen, 12 Flaschen Ihres Eisen-Magenbitters pr. Post unter Nachnahme zu senden. Pörsheim, den 12. Juli 1865.

A. **Steinmann.**

Mit bestem Erfolg hat meine Tochter ihren von Prof. Dr. **Bock** empfohlenen **Eisen-Liqueur** gebraucht und ersuche ich Sie, mir noch (folgt Bestellung.) Sillmenau (Kreis Breslau), den 13. Januar 1865.

Pastor **Frank.**

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir gef. 2 Flaschen Ihres **Eisen-Liqueurs** zu senden, der mir durch Herrn Oberst v. Below so sehr empfohlen worden. Lampersdorf b. Steinau a. Oder, den 1. Sept. 1865.

Sophie **Brätlein** geb. **Diefenbach.**

Ich ersuche Ew. Wohlgeboren, mir noch 4 Flaschen Ihres **Eisen-Liqueurs** zu übersenden, da mir derselbe sehr wohl bekommt. Sophie **Brätlein.** Lampersdorf b. Steinau a. Oder, den 29. Sept. 1865.

Sophie **Brätlein.**

Da das Fabrikat sich als durchaus wirkungsvoll bewiesen (bei meiner Frau), so möchte ich wohl mich dafür verwenden und bitte um etc. etc. Stargard, 12. October 1865.

G. **Webers** Buchhandlung.

Bitte um abermalige Zusendung von 84 Fl. Eisen-Liqueur und 36 Fl. Eisen-Magenbitter. Amts-Apotheke zu Limburg a. Lahn, den 6. Oct. 1865.

Achtungsvoll **Dr. Wolff.**

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir umgehend noch 6 Flaschen Ihres **Eisen-Liqueurs** für Damen zuzusenden zu wollen etc. etc. Rawicz, den 4. Aug. 1865.

e. **Lehmers-Dansforth.**

Major im Westphälischen Pflanz-Reg. Nr. 87. Ihre gef. Sendung habe ich s. Z. richtig erhalten. Neuendings ersuche ich Sie mit Gegenwärtigem höflichst, mir in thumlichster Hülfe 25 Fl. **Eisen-Syrup** senden zu lassen. Ravensburg, den 22. April 1865.

Dr. **Franz Sauter.**

Prof. **V. Kletzinsky** empfahl den Gebrauch Ihrer eisenhaltigen **Chocolate**; da selbige aber vorläufig noch nicht in Wien zu bekommen ist, ersuche ich Sie um gef. Zusendung von 25 Prd. **Eisen-Chocolate** mit Vanille und 2 Fl. **Eisen-Syrup**. Wien, den 4. Februar 1866.

Aug. **Kell.**

Nachdem ich Ihren ausgezeichneten **Eisen-Liqueur** rühmend hörte und ich von mehreren Personen aufgefordert bin, Bestellung zu machen, um von mir beziehen zu können, ersuche ich Sie, mir einwilligen 1 Dutzend Flaschen **Eisen-Liqueur** etc. etc. Thurnau, den 26. Juli 1865.

J. **W. Sauermann.**

Den bestellten **Eisen-Liqueur** habe ich heute erhalten. Dem hiesigen Kreisphysikus Herrn Prof. Dr. **Siebert** übergab ich ein Fläschchen von dem **Damen-Liqueur**; er befand es für gut, ja sehr gut etc. etc. Jena, 30. Octbr. 1865.

W. **Kayser.**

Inliegende 3 Thlr. übersende ich Ihnen mit der Bitte, mir dafür eisenhaltige **Chocolate** zu übersenden, wie ich bereits von Ihnen gehabt habe. Suhl, den 28. Novbr. 1865.

Achtungsvoll **E. Grefelt.**

Haben Sie die Güte, mir von Ihrem bewährten **Eisen-Liqueur** einen Krug zu senden, gegen Postvorschuss. Augsburg, den 17. Oct. 1865.

Friederike **Herwegh**, Sängerin.

Für Ihre Sendung vom 27. Novbr. a. c. stehe ich Ihnen zu Dank verpflichtet und erbitte ich mir aus Neue: 50 Pack **Bonbons** und 40 Pack **Chocolate** (beste) per Eilzug. Hamburg, 14. Decbr. 1865.

J. **Heimerding.**

Ich bitte um abermalige baldige Zusendung von 100 Pack eisenhaltiger **Bonbons** und 25 Pack eisenhaltiger **Chocolate** l., wie gehabt etc. Wiesbaden, 5. Jan. 1866.

Achtungsvoll **A. Schirr.**

Geehrter Herr. Durch einen Nachbar, Herrn **Klempernermeister** Noah alhier, welcher durch Gebrauch des **Eisenliquors** sich von einem fortwährenden Magenleiden befreit, aufmerksam gemacht, veranlasste ich meine Tochter, welche ebenfalls seit fast 2 Jahren furchterlich am Magen litt, zum Gebrauche Ihres **Eisen-Liquors**; schon nach Gebrauch der ersten Flasche verlor sich die Magenbeschwerde und stellte sich Appetit ein u. s. w.

Carl **Heinrich Anders**, Appellationsgerichts-Canzlist.

Der neulich gebrauchte **Eisenliqueur** leistete treffliche Dienste und bitte deshalb u. s. w. Ueberlingen am badischen Bodensee, den 6. April 1863.

Kärcher.

Seit bereits einem Jahre litt ich an Mattigkeit und Appetitlosigkeit; erstere derartige mich hauptsächlich beim Gehen und Treppensteigen derartig, dass ich jedes mir angepriesene Mittel mit Vergnügen versuchte; so auch den von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig fabricirten, vom Herrn Professor Dr. **Bock** empfohlenen **Eisen-Liqueur**, welches das einzige Mittel gewesen ist, das meinen Zustand in kürzester Zeit gebessert hat u. s. w. Prenzlau, im Juni 1863.

Louise **Krasemann.**

Dass meiner Frau, welche über  $\frac{3}{4}$  Jahr vergeblich alle mögliche nervenstärkende Mittel angewendet hat, der von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig fabricirte **Eisen-Magenbitter** die alleinigen gewünschten Dienste geleistet und ihre Blutmuth ganz bedeutend schon vermindert hat, bezeugte der Wahrheit gemäss hiermit gern. Altenburg, den 20. April 1864.

Wilhelm **Pfaff.**

Seit längerer Zeit litt ich an Appetitlosigkeit und allgemeiner Schwäche im Körper, so dass ich den von Herrn Professor Dr. **Bock** empfohlenen und von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig fabricirten **Eisenliqueur** versuchte. — Ich kann nur zu meiner Freude bekennen, dass mein Zustand sich in kürzester Zeit gebessert hat, so dass ich mich veranlasst fühle, dem Herrn **Robert Freygang** hiermit meinen öffentlichen Dank zu sagen. Albersdorf bei Zittau, den 6. August 1863.

Ernst **Brockelt.**

Ich kann hiermit zu meiner Freude bekennen, dass der von Herrn Professor Dr. **Bock** empfohlene und von Herrn **Robert Freygang** in Leipzig fabricirte **Eisenliqueur** mir vortheilhafte Dienste leistete. Hörnitz, den 8. August 1863.

C. **A. Engelmann.**

Ich kann nicht umhin, Herrn **Robert Freygang** in Leipzig zu bestätigen, dass der von ihm fabricirte **Eisen-Brantwein**, welchen ich von ihm bezöge, und dessen sich meine Abnehmer, grösstentheils Fabrik- und Bergarbeiter, fast ausschliesslich zum Genusse bedienen, schon seit langer Zeit den allgemeinsten Beifall gefunden hat und bewahrt sich dadurch in der That der Ausspruch des Herrn Prof. Dr. **Bock**, wonach dieser Brantwein, weil überhaupt unentbehrlich für die arbeitende Classe, als ein ganz vortheilhaftes Nahrungsmittel-Surrogat zu betrachten ist. Raschau b. Schwarzenberg, den 20. Dec. 1865.

Louis **Roth.**

Druck von Fischer & Kirsten in Leipzig.

Berlin: Haupt-Depôt bei August Paulus, Brüderstrasse 28.  
Wien: Haupt-Depôt bei J. Hamann, Stadt Lugeck 3.